



# INFORMATION DER PFARRE BAD LEONFELDEN

NR. 151

AMTLICHE MITTEILUNG

MÄRZ 2026



**Die Hoffnung der Christen  
ist die Auferstehung der Toten.**

## KARWOCHENLITURGIE

### Palmsonntag:

*In der Karwoche wollen wir besonders das Leiden und Sterben unseres Erlösers betrachten. Sie beginnt mit dem Palmsonntag, an dem wir mit der ganzen Kirche in die Feier der österlichen Geheimnisse unseres Herrn eintreten. Christus ist in seine Stadt Jerusalem eingezogen; dort wollte er Leiden und Sterben auf sich nehmen, dort sollte er auch auferstehen.*

8.00 Uhr: **Palmweihe und Palmprozession,**  
anschließend **Passionsmesse.**



### Gründonnerstag:

*Tag der Einsetzung der Eucharistie, - aber auch des Verrats, der Verlassenheit und der Gefangennahme Jesu.*

8.00 Uhr: Kreuzweg, vorher Rosenkranz  
sowie Beichtgelegenheit  
20.00 Uhr: **Feier des Letzten Abendmahls,**  
Anbetung vor dem  
Allerheiligsten und  
Ölbergandacht.



### Karfreitag:

*Todestag des Heilandes Jesus Christus*

8.00 Uhr: Kreuzweg, vorher Rosenkranz  
sowie Beichtgelegenheit  
15.00 Uhr: **Gedächtnisfeier des  
Leidens und Sterbens  
unseres Herrn Jesus Christus**  
Gedenkminute, Passion,  
Predigt, große Fürbitten,  
Kommunionfeier,  
Kreuzverehrung und Anbetung beim Hl. Grab.



## Karsamstag:

*Tag der Grabesruhe des Herrn*

8.00 Uhr: Kreuzweg, vorher Rosenkranz  
sowie Beichtgelegenheit



### **Die Betstunden von 12.00 bis 17.00 Uhr**

12 - 13 Uhr: Stadt, Burgfried, Farb  
und Spielau

13 - 14 Uhr: Kinderbetstunde  
(*die Schüler aller Schulen*)

14 - 15 Uhr: Ober- und Unterlaimbach, Böheimschlag, Rading,  
Rossberg, Weigetschlag, Affetschlag,  
Silberhartschlag und Dürnau

15 - 16 Uhr: Ober- und Unterstiftung, Hagau, Elmegg, Langbruck,  
Dietrichschlag und Schönau

16 - 17 Uhr: Haid, Brunwald, Ortschlag, Amesberg, Amesschlag,  
Ober- und Unterstern sowie Weinzierl.  
(Um 16.45 Schlussandacht)

20.00 Uhr: **OSTERNACHTSFEIER:**  
Feuerweihe, Licht- und Auferstehungsfeier mit  
EXULTET, Taufwasserweihe,  
Taufgelübde-Erneuerung, Heiliges Amt  
OSTERHALLELUJA, Speisenweihe.

## Ostersonntag:

*Hochfest der Auferstehung*

*Jesu Christi*

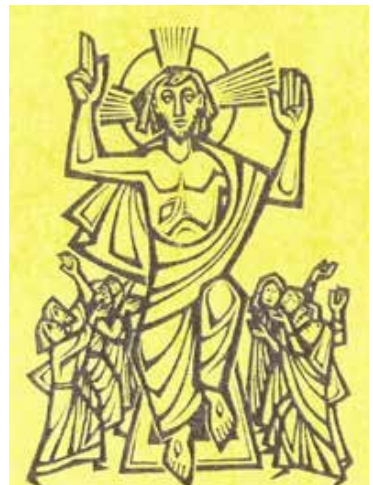
*Gottesdienste sind um:*

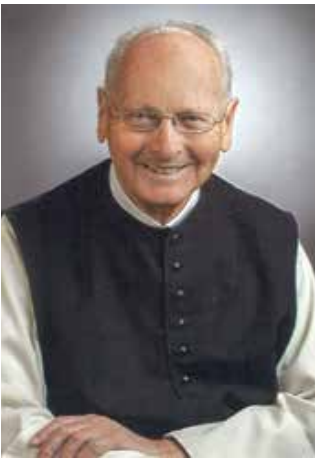
8.00 Uhr: Pfarrgottesdienst

9.30 Uhr: **HOCHAMT**

19.00 Uhr: Abendgottesdienst

*Bei den Vormittagsgottesdiensten  
ist nochmals Speisenweihe.*





## Liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

Ostern ist das Fest aller Feste, ein Freudenfest, ist Mitte und Höhepunkt im Jahr der Kirche. Das österliche Geheimnis durchstrahlt alle anderen Feste und Feiern und leuchtet auf in jedem Gottesdienst: „Deinen Tod, o Herr verkünden wir... Die Kirche feiert den hochheiligen Ostertag mit überschwänglichem Jubel: „Das ist der Tag, den der Herr gemacht; lasst uns jubeln und seiner uns freuen.“

Der Sieg Jesu über den Tod ist Erlösung, Ostern ist die Antwort auf den Karfreitag. Jesus hat den Tod aller Welt getragen, alle Not, alle KZs, alle Kriege, allen Hass, wovon diese Welt vielfach beherrscht wird. Er antwortet mit seiner Liebe auf allen Hohn: „Steig herab vom Kreuz, wenn du Gottes Sohn bist!“

Das hat er nicht nötig, er gibt eine andere Antwort, er antwortet mit dem Leben, mit der vollendeten Liebe. Vordergründig, mit den Augen dieser Welt betrachtet, ist das Scheitern Jesu am Kreuz sinnlos, absurd.

Von Gott her sieht das anders aus. Gott ist stärker als alles, was es an Verbrechen und Grausamkeiten gibt. Mit Blick auf Ostern, auf Jesu Auferstehung, ist sein Leiden und Sterben, ist auch unser Tod und aller Schmerz der Welt nicht vergebens, umsonst, sondern hat Sinn und Wert.

Und trotzdem, im Vergleich mit Weihnachten hat es Ostern recht schwer. Dieses Fest ist nicht so stimmungsvoll, es gibt kaum Geschenke, die ganze Atmosphäre ist wesentlich nüchterner. Und das, ich sage es noch einmal, obwohl Ostern das absolut wichtigste Fest ist: Ohne Ostern gäbe es auch kein Weihnachten.

Warum ist das so? Weihnachten ist für uns Menschen das einfachere Fest. Wir feiern die Geburt eines Kindes, also etwas, das viele Menschen in ihrem Leben als beglückendes Ereignis erlebt haben. Da ist nichts Übernatürliches, da ist der Glaube nicht allzu sehr herausgefordert. Weihnachten kann man feiern als Fest der Familie, der Kinder, des Friedens, ob man religiös ist oder nicht.

Ostern ist anders! Ostern ist ultimative Herausforderung an unseren Glauben. Ostern ist „Christentum in Reinkultur“. Da gibt es - von ein paar Frühlingsgefühlen abgesehen - keine Romantik, nichts zum Kuschneln, da geht es um die nackte Wahrheit von Leben und Tod.

Der Glaube an das Ostergeschehen, an die Überwindung des Todes durch die Auferstehung Christi ist nicht einfach. Das können wir - wie übrigens auch die Freunde Jesu - nur schwer akzeptieren.

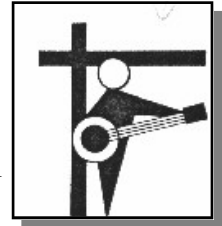
Da wird Entscheidung von uns verlangt: gegen den Augenschein „tot ist tot“ zum Bekenntnis „im Tod ist das Leben“.

Um osterfähig zu werden, müssen wir uns im Glauben dazu durchringen, an die Auferstehung zu glauben, so wie sich die Jüngergemeinde Jesu dazu durchgerungen und bis zum Einsatz des eigenen Lebens verkündet hat: „Der Herr ist wahrhaft auferstanden!“ Auch wir werden auferstehen, das ist unser Glaube. Er ist uns als erster vorausgegangen. Die Hoffnung der Christen ist die Auferstehung der Toten. Auferstehung ist keine vage Hoffnung am Ende unseres Lebens, keine billige Vertröstung auf ein Jenseits. Wir glauben und wir hoffen, dass sich unsere Auferstehung vollenden wird in einem endgültigen, ewigen österlichen Leben bei Gott in seiner himmlischen Herrlichkeit.

Pfarrer P. Michael



# Kindermessen



Termine und Themen für die nächsten Kindermessen  
jeweils Sonntag, 10.00 Uhr in der Pfarrkirche:

01. März 2026 **Erstkommunion-Vorstellungsmesse (10.00 Uhr)**  
 14. Mai 2026 **Erstkommunion (10.00 Uhr)**  
 05. Juli 2026 **Kindergartenmesse (10.00 Uhr)**

**Der Palmsonntag, 29. März  
ist der Beichttag der Pfarre**

mit einem auswärtigen Beichtvater:  
 Mag. P. Christian Brandstätter  
 wird wieder ab 07.15 Uhr für Beichte  
 und Aussprache zur Verfügung stehen.



**Gesegnet der Mensch,  
der auf den HERRN vertraut  
und dessen Hoffnung der HERR ist.**

**Er ist wie ein Baum,  
der am Wasser gepflanzt ist  
und zum Bach seine Wurzeln ausstreckt:**

**Er hat nichts zu fürchten,  
wenn Hitze kommt;  
seine Blätter bleiben grün;  
auch in einem trockenen Jahr  
ist er ohne Sorge,  
er hört nicht auf, Früchte zu tragen.**

*Jer17,7-8*

## OSTERLITURGIE in der Pfarrkirche Bad Leonfelden

**KIRCHENCHOR und KIRCHENORCHESTER**  
der Pfarre Bad Leonfelden laden alle  
Pfarrangehörigen und Gäste freundlich ein,  
das Osterfest musikalisch mitzufeiern.

### PALMSONNTAG

**8.00 Uhr:**  
Palmweihe und Palmprozession,  
anschließend Passionsmesse

### OSTERNACHTSFEIER um 20.00 Uhr

mit Feuerweihe  
Exsultet, Taufwasserweihe, Taufgelübde - Erneuerung,  
Osterhalleluja, Speisenweihe.  
sowie:  
Festliche Bläsermusik  
Messteile aus der „**Missa brevis**“ von J. Haydn  
„**Halleluja**“ v. G. F. Händel

### OSTERSONNTAG - Fest der Auferstehung des Herrn

8.00 Uhr : Pfarrgottesdienst

**9.30 Uhr : Feierliches Hochamt**

„**Missa brevis in B-Dur**“ von W. A. Mozart (KV 275)

„**Halleluja**“ v. G. F. Händel

Kirchenchor und -orchester der Pfarre Bad Leonfelden  
Bläser des Musikvereins Bad Leonfelden

**Gesamtleitung : Dir. Konrad Ganglberger**

**Orgel: Regina Nopp**

19.00 Uhr : Abendgottesdienst

## „Jesus - das Brot des Lebens“ Auf dem Weg zur Erstkommunion

36 Kinder der 2. Klassen der Volksschule Bad Leonfelden bereiten sich derzeit auf ein ganz besonderes Fest vor:

Zu Christi Himmelfahrt, am 14. Mai 2026, feiern sie in unserer Pfarrkirche die **Erstkommunion**.



Die Vorbereitungszeit wird in den Familien und im Religionsunterricht mit großer Freude und Sorgfalt gestaltet. Gemeinsam entdecken die Kinder, dass Jesus das Brot des Lebens ist - Nahrung für unsere Seele, die uns stärkt, verbindet und mit Hoffnung erfüllt.

Auf dem Weg zur Erstkommunion erleben die Kinder viele schöne und bedeutungsvolle Momente: ihre Vorstellung bei einer Kindermesse, eine Kirchenführung mit P. Michael Wolfmaier und Herrn Josef Mittermüller, die Kindergebetsstunde am Karsamstag (zu der alle herzlich eingeladen sind) und das Fest der Versöhnung, bei dem sie erfahren, wie Gott uns immer wieder vergibt und neu beginnen lässt.

Die Erstkommunion ist ein Fest des Glaubens und der Gemeinschaft. Was in der Taufe begonnen hat, wird jetzt vertieft. Die Kinder werden in die Mahlgemeinschaft Jesu aufgenommen und empfangen zum ersten Mal das Brot des Lebens.

Jesus lädt uns alle ein, an seinem Tisch Platz zu nehmen und das Leben unserer Pfarrgemeinde in Freude und Glauben mitzugestalten.

Ein herzliches Dankeschön gilt den Eltern, die ihre Kinder auf diesem Weg liebevoll begleiten.



Das vorläufige (ohne Erlagschein) genaue Endergebnis der heurigen „**Dreikönigsaktion der Jungschar**“ beträgt **17.266,58 Euro**.

Ein herzliches „Vergelt's Gott!“ zunächst allen Spendern. Vielen Dank für die Durchführung und Vorbereitung der Sternsingeraktion dem sehr kompetenten Vorbereitungsteam inklusive Proben der Lieder, den Organisatoren und Begleitpersonen, vor allem Rene Schwarz und Magdalena Schwarz mit ihren Familien sowie allen übrigen Helfern für alle Opfer, Mühen und Geduld - es war wirklich alles sehr gut organisiert - insbesondere den „Sternsingern“ selber, die wieder mit großem Eifer bei der Sache waren, zum Teil bei schlechter Witterung.



Die Kirchensammlung am 3. Adventssonntag im Rahmen der **Aktion „Bruder in Not/SEI SO FREI“** der KMB Bad Leonfelden brachte das Ergebnis von **4.830,82 Euro**.

Davon kamen allein beim traditionellen „Adventsingen“ von Landesmusikschule und Chorgemeinschaft unter der Leitung von Direktor Konrad Ganglberger und Hermann Schober 2.074,40 Euro herein.

Insgesamt wurden 8.041,52 Euro überwiesen. Dafür wurde das ganze Jahr dazugespart. Auch hier ein herzliches „Vergelt's Gott allen Spendern.“

Einmal im Jahr sei auch **allen Ministranten** für ihre Dienste offiziell der Dank ausgesprochen. Ich habe jeden Sonntag so an die 20 Ministranten im Einsatz, aufgeteilt auf die drei Gottesdienste.

## Mit Schummeln geht das FASTEN leichter

Das Konzil von Konstanz (1414 - 1418) hat bestimmt, dass an den 40 Tagen vor Ostern jegliches Fleisch verboten war, erlaubt allerdings blieben dagegen Fische und „alles was im Wasser lebt“. Kurzerhand wurden daher Lämmer, Schweine und sogar Hirsche in Teiche oder Zisternen getrieben und anschließend guten Gewissens aufgetischt.

Die braven Christen taten sich eben immer schwer mit dem Verzicht, weshalb der Blick in alte Chroniken eine amüsante Liste an Fastentricks zutage förderte.

Manche Äbte legten ein gebratenes Huhn auf den Tisch, besprühten es mit Weihwasser und sprachen feierlich: „Ich taufe dich Karpfen“, oder sie warfen ein Spanferkel in den Klosterbrunnen und nannten es „Wassertier“.

Ältere LeserInnen unter Ihnen kennen noch folgende Fastenspeise - übrigens ist dies die schwäbische Nationalspeise „Maultaschen“ (heute Ravioli), wo die Fleischfülle in einer Teighülle „versteckt“ wird, damit der liebe Gott sie nicht sieht. Deshalb nennt man mancherorts dieses Gericht „Herrgotts'scheißerle“.

Der österreichische Beitrag zur Fastentradition sind unsere süßen Hauptspeisen - fleischlos, aber alles andere als asketisch: Kaiserschmarren, die Vielfalt der süßen Knödel, Buchteln, warmer Apfel- und Topfenstrudel, Mohnnudeln,...

Diese halfen ab dem 18. Jh. dem Adel und dem reichen Bürgertum, möglichst angenehm über die angeblich kargen 40 Tage zu kommen.



**Gutes Gelingen  
bei Ihren  
Fastenvorsätzen!**

Elisabeth Hofer



### Man kann es kaum glauben!

Unser Pfarrer P. Michael Wolfmair darf auf  
**85 Lebensjahre** und bald  
60 Priesterjahre zurückblicken.

Dankbar - wie er selbst oft sagte - darüber, dass sein  
„Traumberuf“, den er schon als Kind äußerte - wahr  
werden konnte.

Dass er bereits 58 Jahre in seiner zur Heimat gewordenen Stadt Bad  
Leonfelden als Seelsorger wirkt, kann er selber kaum glauben.

Wir vom Team des Pfarrinformationsblattes gratulieren unserem  
„Chefredakteur“ P. Michael, unserem aktiven Mitarbeiter - **der  
keine Pfarrblattbesprechung versäumte** - zu seinem Ehrentag und  
wünschen ihm noch Kraft für weitere gute und gesunde Jahre.

*Hannes Hochreiter, Elisabeth Hofer,  
Emma Kaltenberger und Maria Vorholzer*



## Danke, Bischof Maximilian!



Etwa 1.300 Menschen nahmen am Samstag, 7. Februar im Linzer Mariendom Abschied von Altbischof Maximilian Aichern, der im 94. Lebensjahr am 31. Jänner von Gott zu sich gerufen wurde. Beim feierlichen Requiem wurde sichtbar, wie groß die Wertschätzung für den ehemaligen Diözesanbischof weit über Oberösterreich hinaus war. Die Trauerfeierlichkeiten hatten bereits am Donnerstag mit einer Abendmesse in der Krypta begonnen. Dankbarkeit für einen besonderen Menschen, Christen, Priester, Abt und Bischof – das war die Grundstimmung beim Requiem, das Bischof Manfred Scheuer leitete. Beigesetzt wurde Bischof Maximilian Aichern in der Äbtgruft der Stiftskirche St. Lambrecht, seinem „Heimatkloster“ in der Steiermark.

„Ich komme wie Abraham in ein fremdes Land“, soll Aichern bei seiner Ernennung zum Bischof von Linz gemeint haben – fühlte er sich doch als Abt im Benediktiner-Kloster St. Lambrecht recht wohl. Fremd blieb Aichern den Oberösterreichern nicht lange – mit seiner offenen, herzlichen Art gewann er die Zuneigung der Menschen. Er war ein Brückenbauer, der stets den Dialog mit den Menschen suchte und der seinen bischöflichen Wahlspruch „In Liebe dienen“ immer wieder umsetzte.

„Lassen wir uns die Freude am Glauben nicht nehmen!“ Wie ein roter Faden zog sich diese Ermutigung durch seine Amtszeit. So hat er in unserer Diözese vielfältige Spuren hinterlassen, hat er doch alle 483 Pfarren besucht, als „Sozialbischof“ für den freien Sonntag gekämpft, sich in Umweltfragen kritisch geäußert. Er nahm Diskussionen über pastorale Aufgaben ernst, ließ sich auch überzeugen und ermöglichte Weiterentwicklung.

Die Kritik einer kleinen Gruppe jedoch machte ihm das Leben schwer, sodass seine Amtszeit (1982 - 2005) alles andere als einfach war.

Auch im Ruhestand nahm er weiter am kirchlichen Leben teil und blieb für seine Nachfolger (Schwarz und Scheuer) eine wichtige Unterstützung,



wenn er sie durch die Übernahme von Terminen entlastete.

Gemeinsam mit Bischof Manfred Scheuer danken wir Altbischof Maximilian Aichern für sein segensreiches Wirken in unserer Diözese, für sein weites Herz, seine Menschenfreundlichkeit und seinen tiefen Glauben.

## Aus ganzem Herzen: Ja

Am 24. Jänner wurde Josef Grünwidl (63) im Wiener Stephansdom zum Bischof geweiht – ein Jahr nachdem Kardinal Christoph Schönborn das Amt abgegeben hatte, denn Grünwidl konnte sich vorerst nicht vorstellen, als Erzbischof in die Fußstapfen von Kardinal Schönborn zu treten. Nach intensiven Gesprächen und Überlegungen gelangte er jedoch zu der Überzeugung: „Gott braucht mich nicht perfekt, sondern verfügbar!“ So kann er nun aus ganzem Herzen „Ja“ sagen – und wenn Josef Grünwidl das sagt, dann glaubt man ihm. Zu seinen Stärken gehören nicht nur Humor, seine Gelassenheit und Offenheit, sondern auch, dass seine Worte und Handlungen wahrhaftig, echt und authentisch wirken.



„Nehmt Gottes Melodie in euch auf“, so lautet Grünwidls Wahlspruch für sein Bischofsamt. Als studierter Organist wählte er für seine Weihe grandiose Musik aus und machte so seinen Leitspruch hörbar. „Ja, ich bin bereit“, sagte Grünwidl schließlich und streckte sich vor dem Altar aus. Danach legten ihm die Bischöfe die Hände auf, die Pummerin läutete. Grünwidl wurde mit Chrisam gesalbt und erhielt seine Insignien – Bischofsring, -mütze und -stab. Den Abschluss der Bischofsweihe feierten 3.000 Gäste bei der Agape vor dem Stephansdom.

Am Tag darauf feierte der neue Wiener Erzbischof mit 100 armutsgefährdeten Menschen die Hl. Messe und aß im Priesterseminar mit ihnen zu Mittag. Es sei ihm wichtig, auf die zu schauen, die am Rand der Gesellschaft stehen, sagt Grünwidl und es sei ihm bewusst, dass das Bischofsamt viele Verwaltungs- und Managementaufgaben mit sich bringe – sein Wunsch ist jedoch, dass er weiterhin Seelsorger bleiben und nahe bei den Menschen sein könne. Mit seinem „hörenden Herzen“, das Christoph Schönborn ihm wünschte, wird Erzbischof Grünwidl die Menschen erreichen!



Fotos: Erzdiözese Wien/Stephan Schönlaub

(nach Kirchenzeitung, OÖN)



**Liebe Jungscharkinder!**



Im bisherigen Jungscharjahr haben wir bereits gemeinsam gebastelt, gespielt und natürlich auch viel Spaß gehabt!

Eine Faschingsstunde, zu der die Kinder mit vielen verschiedenen Kostümen gekommen sind, durfte natürlich auch nicht fehlen, genauso wie das traditionelle Schokoladeschneiden.



Ein paar Jungscharstunden haben wir noch geplant im 2. Semester, wo wir uns natürlich wieder riesig über euren Besuch freuen. Bei uns sind alle Kinder herzlich willkommen!

**EUER JUNGSCHARTEAM**

## **JUNGSCHARSTUNDEN**

**Termine fürs 2. Semester  
im Überblick:**

jeweils von 14.00 bis 15.30 Uhr  
im Pfarrzentrum

07.03.2026

11.04.2026

09.05.2026

13.06.2026 **Abschlussstunde**

*Der Fasching ist vorbei.  
 Ich habe meine Maske weggeräumt.  
 Ich bin so, wie ich bin.  
 Aber bin ich im „normalen Leben“  
 wirklich immer genau so,  
 wie ich eben bin?  
 Trage ich vielleicht doch  
 hin und wieder Masken ?  
 GOTT schaut hinter alle meine Masken,  
 er schaut mir ins Herz.*



### Liebe Pfarrbevölkerung, geschätzte Gäste!

**Der Osterglaube möge Ihnen Gnade und Frieden, Freude und Lachen und vor allem Liebe geben, verbunden mit der Kraft, sichtbare oder unsichtbare Masken abzulegen und Gottes Kraft im Herzen zu spüren.**

Dies wünscht Ihnen das Team des Pfarrinformationblattes!  
 Pfarrer P. Michael, Hochreiter Hannes, Hofer Elisabeth,  
 Kaltenberger Emma und Vorholzer Maria.

## KREUZ

Christus  
 ward für uns gehorsam  
 bis zum Tod,  
 ja bis zum Tod am Kreuze.  
 Darum hat Gott ihn auch erhöht  
 und einen Namen gegeben,  
 der über allen Namen ist.

Durch Dunkel zum Licht,  
 durch Leid zur Freude.  
 Aus der Gefangenschaft in die Freiheit.  
 Vom Tod zum Leben.  
 Durch das Kreuz zur Auferstehung.



Samstag	7. März	14.00 Uhr	Pfarrzentrum
Dienstag	10. März	16.00 Uhr	Pfarrzentrum
Donnerstag	12. März	20.00 Uhr	Bibliothek
Freitag	20. März	14.00 Uhr	Haus am Ring
Freitag	27. März	19.30 Uhr	Pfarrkirche
Sonntag	29. März	8.00 Uhr	Pfarrkirche
Donnerstag	2. April	20.00 Uhr	Pfarrkirche
Freitag	3. April	15.00 Uhr	Pfarrkirche
Samstag	4. April	12.00 - 17.00 Uhr	Pfarrkirche
Samstag	4. April	20.00 Uhr	Pfarrkirche
Sonntag	5. April	9.30 Uhr	Pfarrkirche
Donnerstag	9. April	20.00 Uhr	Bibliothek
Sonntag	3. Mai	8.00 Uhr	Pfarrkirche
Freitag	8. Mai	14.00 Uhr	Haus am Ring
11., 12. und 13. Mai		<i>jew. um 7.00 Uhr Bittprozession, danach Bittmesse</i>	
Donnerstag	14. Mai	10.00 Uhr	Pfarrkirche
Sonntag	17. Mai	10.00 Uhr	Bründlkirche
Donnerstag	21. Mai	20.00 Uhr	Bibliothek
Sonntag	24. Mai	9.30 Uhr	Pfarrkirche
Donnerstag	4. Juni	8.00 Uhr	Pfarrkirche
Donnerstag	11. Juni	20.00 Uhr	Bibliothek
Sonntag	28. Juni	vormittags	Pfarrzentrum
Sonntag	5. Juli	10.00 Uhr	Pfarrkirche
Sonntag	12. Juli	10.00 Uhr	Pfarrkirche VWB

Einkehrtag für kfb und KMB mit Abt Dr. Reinhold Dessl
Kindersegnung
Literaturcafé ( <i>KBW</i> )
Repair-Café ( <i>KBW</i> )
<b>Bußfeier</b> ( <i>KBW</i> )
<b>Palmsonntag</b> , Palmweihe und Palmprozession, <b>BEICHTTAG DER PFARRE</b>
GRÜNDONNERSTAG: Feier des letzten Abendmahles
KARFREITAG: Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi
KARSAMSTAG: Betstunden
KARSAMSTAG: <b>Osternachtsfeier</b>
<b>OSTERSONNTAG</b> : Hochamt
Literaturcafé ( <i>KBW</i> )
<b>FF-Gottesdienst</b>
Repair-Café ( <i>KBW</i> )
BITTTAGE
CHRISTI HIMMELFAHRT: <b>Erstkommunion</b>
Eröffnung der Bründlkirche, zelebriert von Abt Dr. Reinhold Dessl
Literaturcafé ( <i>KBW</i> )
<b>Pfingstsonntag - Hochfest des Hl. Geistes</b>
<b>FRONLEICHNAM</b> : Amt und Prozession in gewohnt feierlicher Weise
Literaturcafé ( <i>KBW</i> )
Flohmarkt und Pfarrcafé der Bibliothek Bad Leonfelden
KINDERGARTEN-MESSE
Firmung in Vorderweißenbach

# Kath. Frauenbewegung



## Liebe Bad Leonfeldnerinnen und Bad Leonfeldner!

Der Frühlingsbeitrag der kfb ist verbunden mit dem Familienfasttag. Das Thema der heurigen Fastenaktion lautet: „Beteiligung – Partizipation“.

Was dürfen wir uns darunter vorstellen? Es geht darum, dass sich Frauen aktiv und gleichberechtigt an der Gestaltung von gesellschaftlichen Prozessen und Entscheidungen beteiligen.

Unser Modellprojekt mit der Organisation SEEDS in Nordindien zeigt, was alles möglich ist, wenn sich ganze Dörfer um Beteiligung aller bemühen

Im Bild sehen wir Laxmi Kisku und Yamuna Mardi.



Die beiden Frauen gehören zur nordindischen, indigenen Bevölkerung der Adivasi.

Viele Jahrhunderte lang galten Adivasi als „unberührbar“, und bis heute werden sie diskriminiert, ausgegrenzt und um ihre Rechte gebracht.

Doch die kfb-PartnerInnenorganisation SEEDS sät den Samen, durch die Adivasi-Frauen wirkungsvoll für ihre Rechte eintreten und politische Mitsprache einfordern können.

Bitte unterstützen Sie sie dabei!

## Termine Frühling 2026

Samstag, 07. März **Einkehrtag** der kfb und KMB Bad Leonfelden

Ort: Pfarrzentrum, Beginn: 13.30 Uhr

Referent: Abt Mag. Dr. Reinhold Dessl

Dienstag, 10. März **Kindersegnung** für die Babys, die im Jahr 2025 geboren wurden

Ort: Pfarrzentrum, Beginn: 16.00 Uhr

VA: kfb / Gedenkort Sternenkinder / Kinder-Liturgie / Jungschar

Wir, Frauen in der kfb, sagen

**„Danke lieber Frauen-Bischof Maximilian Aichern!“**

**Dankbar blicken wir auf das Leben und Wirken von Bischof Maximilian Aichern zurück. Er war als Frauen-Bischof der kfb immer sehr verbunden und hat Frauen immerzu ermutigt, sich nicht unterkriegen zu lassen.**

"Vieles haben wir als kfb durch die Ermutigung und Unterstützung von Bischof Maximilian Aichern erreicht. Dass wir da stehen, wo wir als Oberösterreichs größte Frauenorganisation heute stehen, haben wir auch ihm zu verdanken.“

Wir werden nicht müde, diesen Weg weiterzugehen. Danke, Bischof Maximilian.

*Mögest du in Frieden ruhen", würdigt unsere kfb-Vorsitzende Margit Schmidinger den verstorbenen Altbischof.*

## **Gedanken zum kommenden Frühling**

Wer mich kennt weiß, ich lese gerne und nehme die Artikel auch als Textergänzungen mit hinein in unsere Pfarrinformation.

Ein Satz von Jennifer Berger ließ mich nicht mehr los. Der lautet

**„Frühling ist, wenn die Seele wieder bunt denkt“.**

Es passt zu uns, in unsere Gegend und es passt zu dieser Jahreszeit.

Endlich Frühling, es scheint wieder die Sonne, man sieht in der Natur die frischen Farben und man kann endlich wieder frische mildere Luft einatmen. Das erste Grün und die ersten Blumen schieben sich durch die letzten Schneereste. Die Natur lässt uns an diesem „Schauspiel“ teilhaben. Nutzen wir diese Chance.

Alle Jahreszeiten haben ihre Schönheiten. Jede Jahreszeit auf ihre eigene Art und Weise.

Der Frühling hat etwas Besonderes. Zuerst die Fastenzeit, dann folgt Ostern und schließlich der Wonnemonat Mai.

Wie schön ist es, den Frühling tatsächlich auch in allen Facetten wahrzunehmen. Wie er riecht, wie er sich anhört und wie er aussieht.



Ob durch die Worte der Bibel oder durch anderes. Das tut der Seele gut, denn dann denkt und fühlt sie wieder bunt.

In einer Kirchenzeitung stand „Frühlingserwachen mit der Bibel“. Hier möchte ich nochmals an unseren verstorbenen Altbischof OSB Maximilian Aichern erinnern. Er segnete den Bibelgarten Greisinghof. Dieser Bibelgarten hat sich zu einem kleinen Paradies entwickelt. In diesem Garten werden ausschließlich Pflanzen kultiviert, die in der Bibel erwähnt werden. Wäre eine Idee für einen Osterausflug.

Gott in den Farben des Frühlings erkennen, ist wie ein Versprechen und wie eine Zusage. „ICH BIN DA“ heute und in allen Tagen.

Amen

### Ich wünsche dir,

dass dir Menschen begegnen,  
die wie ein Sonnenstrahl sind,  
der den Frühlingsboden  
durchdringt und Krokusse und  
Schneeglöckchen hervorlockt.  
Ich wünsche dir Menschen,  
die behutsam und herzlich warm  
dich ermutigen:  
Damit du das, was in dir ruht,  
entfalten kannst  
und das, was blühen will,  
sich strecken und dehnen kann  
ins Licht.

*Tina Willms*



© Maria Dienstl

Wir Frauen von der kfb Bad Leonfelden wünschen *ALLEN*  
ein gesegnetes Osterfest und eine farbenfrohe Zeit  
bis zum Beginn des Frühlings.  
Viel Licht und wärmende Sonnenstrahlen im Alltag.

## BRÜNDLKIRCHE

Die **Bründlkirchen-Renovierung** schreitet zügig und geordnet voran. Ich bedanke mich als Pfarrer bei allen, die Hand angelegt haben, sei es geistig in der Planung und Organisation, sei es manuell bei den beteiligten Firmen und Einzelpersonen. Das geht ja nicht von heute auf morgen, weil alles genau akkordiert werden muss mit den Ämtern und Behörden beim Bundesdenkmalamt, der Diözese... um die nötige Genehmigung zu erreichen, die wiederum Voraussetzung ist für finanzielle Förderungen.

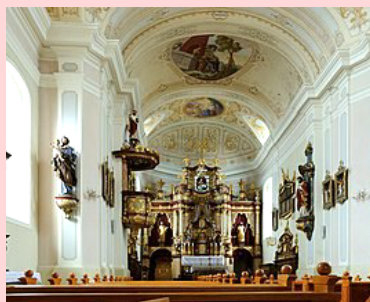
Genau abschließende Zahlen können verlässlich noch nicht mitgeteilt werden.

Natürlich sind wir für jede weitere Spende sehr, sehr dankbar. Ab einer gewissen Summe wird allen Spendern später schriftlich Dank und Anerkennung ausgesprochen werden.

Wenn alles gut läuft, wird am **17. Mai 2026** mit einem **Festgottesdienst** um **10.00 Uhr**, zelebriert vom Abt des Stiftes Wilhering, Prälat Dr. Reinhold Dessel, die offizielle **Wiedereröffnung** stattfinden nach der erneuten Renovierung. Allen, die sich bei den Renovierungsarbeiten, bei der Planung und Organisation, beim „Geldauftreiben“,... eingebracht haben, sei vielmals und ganz herzlich gedankt.

### MAIANDACHTEN

Wenn möglich wieder  
jeden Montag, Mittwoch  
und Freitag  
um 19.30 Uhr  
in der Bründlkirche,



**Raiffeisen**  
**Region Bad Leonfelden**



## INFORMATIONEN

Den meisten ist nicht bewusst, dass die **Ausgaben** für den Friedhof sehr groß sind wegen der **laufenden Betriebskosten: Grundsteuer, Wassergebühr, Kanal, Entsorgen** von den verschiedenen Arten von Müll, Kauf und Transport von Kies..., die **Einnahmen** sehr gering - mit einer Ausnahme, den Grabgebühren alle zehn Jahre.

Darauf will ich gleich näher eingehen. Ich habe mich darum bei den fünf Männern, die sich bereit erklärten, die Sammlung am Allerheiligentag Nachmittag für die Friedhofverwaltung durchzuführen, sehr herzlich bedankt: Einnahme **2.074 Euro**.

Wie Sie wissen, werden die **Friedhofgebühren alle 10 Jahre** eingehoben, erstmals im Jahr 1964 eingeführt, (anfänglich noch nicht lückenlos durchgezogen), dann ist 10 Jahre Ebbe, fast keine Einnahmen, bloß ein paar neue Gräber werden gebraucht und gekauft. Im vergangenen Jahr waren es fünf Urnengräber mit einer Erstgebühr von 150 Euro für die nächsten 10 Jahre. Fünf mal 150 ist 750 Euro. Ein neues Doppelgrab kauft sich überhaupt keiner mehr, höchstens ein Einfachgrab, sonst de facto nur Urnengräber. Darum haben wir auch den Friedhofplan (bei der zweiten Erweiterung) völlig ändern müssen.

Übrigens, über **30 Jahre wurden die Grabgebühren um keinen Cent erhöht**, obwohl alles teurer wurde. Warum? Weil ich die Pfarrbevölkerung schonen will. Trotzdem ist die Kirchenrechnung, seit ich dafür verantwortlich bin, und das sind fast 50 Jahre, immer positiv abgeschlossen worden. Weil ich immer geschaut habe, dass ich anderweitig Unterstützung erfahre, dass Geld von außen herein kommt.

In den „Vierer-Jahren“ gibt es wegen der **Grabgebühren** größere Einnahmen, das letzte Mal konkret im **Jahr 2024**, nämlich **65.130 Euro**. Dieser Betrag wurde fast zur Gänze aufgebraucht für die **Bezahlung des Areals für „Sternenkinder“**, nämlich 52.908,89 Euro bis zur offiziellen Eröffnung am 14. September 2025, 17.00 Uhr.

Diese „Gedenkstätte für Sternenkinder“ (zwischen Kapelle und Urnengräber) auf unserem Pfarrfriedhof war natürlich auch von der Diözese genehmigt. In einem abschließenden Schreiben heißt es wörtlich:

Mit dieser Endabrechnung betrachten wir seitens der Diözese LINZ,

Bereich Finanzen und Verwaltung das Bauvorhaben als abgeschlossen. Unser Dank gilt allen beim Projekt beteiligten Personen für den geleisteten Einsatz und die gute Zusammenarbeit. Später kam allerdings noch eine Rechnung (Fa. Braunschmied) für Säuberung, Reinigung, Entfernen von unerwünschten Gräsern und dgl. von 2.247,60 Euro, sodass sich die **Gesamtkosten auf 55.156,49 Euro** belaufen. Jeder kann sich ausrechnen, dass allein durch dieses eine Projekt von der großen Summe nur rund 10.000 Euro übrig bleiben. Für die Zukunft ersuche ich sehr höflich das Team, das sich dankenswerterweise für die Errichtung dieses Gedenkortes vorbildlich eingesetzt hat, die Pflege dieses kleinen Platzes selber in die Hand zu nehmen bzw. jemanden zu suchen, der die Pflege dieses Areals ehrenamtlich übernimmt.



Ich möchte nicht verschweigen, dass bei Begräbnissen auf der Parte oft steht: „An Stelle von Blumen und Kränzen wird um Spenden für die Bründlkirche (oder Pfarrkirche) gebeten. Ich bedanke mich ausdrücklich bei denjenigen, die wirklich gespendet haben, vielmals und sehr herzlich. Aber in den meisten Fällen kommt am Kirchenkonto nichts an. Wenn ich Zahlscheine auflegen ließe, käme sicher mehr herein. Das weiß ich genau. Aber das ist mir zu aufdringlich. Viele Jahre haben wir gar keine Zahlscheine mehr drucken lassen, in kein einziges Pfarrblatt ist einer hinein gelegt worden. Trotzdem bin ich froh, dass dies auf den Parten steht, weil Müllvermeidung allein schon wichtig ist. Denn Müll bedeutet Kosten, Müllentsorgung kostet Geld. Entschuldigung, dass ich dies einmal so genau zur Sprache bringe.

Der Friedhof ist die Visitenkarte einer Pfarre. Für die Pflege der Gräber sei allen Grabbesitzern vielmals gedankt, die dafür auch verpflichtet sind. Wichtig ist aber auch die **Pflege der ganzen Fläche des Friedhofs**, die Gänge von Gräsern und kleinen Sträuchern freizuhalten. Ich hatte bisher (bis voriges Jahr) jemanden, der das vorbildlich bewerkstelligte, und dies leider nicht mehr machen kann. Das hat man heuer (damit meine ich noch das Jahr 2025) schon gemerkt. Es ist gerade noch gegangen, aber ab jetzt geht es nicht mehr ohne gezielte Pflege. Bei der letzten Pfarrgemeinderatssitzung, wo ich das zur Sprache brachte, hat sich Griebel Elisabeth bereit erklärt mitzuhelfen, **jemanden für diese Tätigkeit zu finden**, und in einem der nächsten Gemeindeblätter diesbezüglich einen Beitrag, eine freundliche Aufforderung zu schreiben.

Pfarrer P. Michael



Foto: Franz Huemer

### ***FriedhofsgärtnerIn gesucht:***

Für unseren Friedhof wird eine Person (männlich, weiblich) für die Pflege im öffentlichen Bereich gesucht.

Bezahlung erfolgt nach dem tatsächlichen Aufwand nach Absprache mit der Pfarre.

Bei Interesse bitte bei Pfarrer P. Michael im Pfarrhof melden.  
Tel. 07213/62300.

Bei dieser Gelegenheit wird darauf hingewiesen, dass die Grabbesitzer für das Ausgrasen rund um das Grab selbst verantwortlich sind.

## In eigener Sache

Was meine Person betrifft, geht meine **Amtszeit als Pfarrer in absehbarer Zeit zu Ende**. Schließlich bin ich inzwischen 85 Jahre alt.

Das ergibt sich außerdem automatisch mit der strukturellen Umwandlung, der Etablierung der „Pfarre neu“. Dann wird vieles total anders/neu werden.

**Solange ich Pfarrer bin**, bin ich Pfarrer voll und ganz bis zur letzten Minute. Ich hätte mir manches ersparen können z. B. die Bründlkirchen-Renovierung, wenn ich gesagt hätte: Das soll nach mir geschehen. Das wäre nicht zu verantworten gewesen, weil zu sehen war, dass die Schäden rapide größer wurden.

**Wenn ich nicht mehr Pfarrer bin**, werde ich die Verantwortung abgegeben haben und werde niemanden präjudizieren d.h. in keiner Weise etwas dreinreden. Natürlich kann ich priesterliche, seelsorgliche Dienste weiterhin verrichten, wenn dies möglich, gewünscht bzw. notwendig ist.

Außerdem ist nächstes Jahr (2027) der **neue Pfarrgemeinderat zu wählen**, den es auch in Zukunft in allen „Teilpfarren“ geben muss innerhalb der neuen Großpfarre. Ich nehme mich um die Aussuche der Kandidaten, Vorbereitung und Durchführung,... dieser Wahl **nicht** mehr an. Das ist nicht mehr meine Zukunft. Das habe ich deutlich schon mehrmals gesagt, selbstverständlich auch in den betroffenen Gremien und auch bei der letzten Danksagung.

Darum gibt es jetzt schon laufend Besprechungen mit dem Dekanats-Assistenten, „**Zukunftswerkstatt**“ nennt sich das, um die neue Situation vorzubereiten. Niemand ist ausgeschlossen, **jeder kann sich einbringen**.

Mir wurde bei der letzten „Michaeli-Feier“ von den Mitbrüdern zugeflüstert: Ich muss noch eine Weile durchhalten. Auch ein Datum wurde genannt, das ich aber jetzt nicht verrate.

Dazu bin ich grundsätzlich bereit. Ich habe diesbezüglich ein dreifaches Prinzip, was meine Person betrifft. Das habe ich ebenfalls bei der letzten Danksagung deutlich zum Ausdruck gebracht.

Erstens: Ich bleibe **so lange** im Amt, wie es **Gott will** d.h. solange er mir dazu die nötige Gesundheit schenkt und ich die geforderten Aufgaben erfüllen kann.

Zweitens: Ich bleibe **so lange** im Amt, wie es und so lange **es die Obrigkeiten wünschen und es sinnvoll bzw. notwendig** ist.

Drittens: Ich bleibe **so lange** im Amt, solange **ich kann**, solange ich gesund bin und Kraft habe, solange ich will und mag.

Dafür bitte ich um Euer Gebet!

Pfarrer P. Michael

Hier leben Sie auf!



## Programmorschau KBW Bad Leonfelden

Wir dürfen Sie zu folgenden Veranstaltungen  
sehr herzlich einladen:

### Literaturettreff

**Donnerstag, 12. März**

Jan Philipp Sendker: *Das Flüstern der Schatten*

**Donnerstag, 9. April**

Stephan Schäfer: *25 letzte Sommer*

**Donnerstag, 21. Mai**

Raphaella Edelbauer: *Flüssiges Land*

**Donnerstag, 11. Juni**

Thomas Arzt: *Das Unbehagen*

**Donnerstag, 9. Juli**

Hannah Kristin: *Die Nachtigall*

**Ort:** Öffentliche Bücherei Bad Leonfelden im Pfarrzentrum  
jeweils um 20.00 Uhr

### Tanzen für Senioren

**Mittwoch:** 25. Februar, 11. März, 18. März, 25. März

**Donnerstag:** 26. Februar, 5. März, 12. März, 19. März, 26. März

**Ort:** Haus am Ring (Seminarraum)

jeweils um 9.00 Uhr; nähere Infos bei Christina Hochreiter

### Pilgerwanderung

**Samstag, 21. März** nach Vorderweißenbach

wir gehen den Kreuzweg bis zur Pfannkapelle

Treffpunkt um 13.00 Uhr beim Pfarrhof (nur bei Schönwetter)

### Bußfeier

**Freitag, 27. März um 19.30 Uhr** gestaltet vom KBW

Mag. Franz Keplinger und Marianne Haudum

### Repair- und Nähcafé

**Freitag: 20. März und 8. Mai**, jeweils um 14.00 Uhr; Haus am Ring

## An den Bitttagen, 11., 12. und 13. Mai 2026

ist jeweils um 7.00 Uhr Bittprozession, und zwar:

am Montag Richtung Weinzierl,  
am Dienstag nach Haid und  
am Mittwoch Richtung Stiftung.

Anschließend ist Bittmesse um  
günstige Witterung und Gedeihen der Feldfrüchte.

## FRONLEICHNAM

am Donnerstag, 04. Juni 2026 um 8.00 Uhr  
Amt mit der „Katschtalermesse“  
und Prozession  
in gewohnt feierlicher Weise.



## Caritas Haussammlung Oberösterreich

Hilfe für Menschen in Not -  
in Oberösterreich und in unserer Pfarrgemeinde

Auch heuer sind in unserer Pfarrgemeinde wieder die Caritas-HaussammlerInnen unterwegs und bitten um eine Spende für Menschen in Not in Oberösterreich, die dringend Unterstützung brauchen. Not kann jeden treffen - oft plötzlich und ganz in unserer Nähe.

In unserer Pfarre gibt es aber auch die Möglichkeit, **mit Zahlschein zu spenden**, die unsere ehrenamtlichen MitarbeiterInnen ab März zu Ihnen bringen.

Mit Ihrem Beitrag helfen Sie rasch und konkret: mit **Lebensmittelscheinen, Zuschüssen für Strom und Heizung, Beratung, einem sicheren Schlafplatz, medizinischer Hilfe und einem warmen Essen**. Ihre Unterstützung schenkt nicht nur Entlastung, sondern auch Hoffnung und neue Zuversicht.

**Jede Spende zählt - von Herzen danke** für Ihre Solidarität und gelebte Nächstenliebe.



*... empfängliche erde erwacht*

*sonne  
erweckt  
aus der kälte  
das leben*

*schmelzendes eis  
tränkt den boden  
belebt  
die wachstumsverheißung*

*geöffnete poren  
hoffen  
dem werdenden leben  
entgegen  
sensibel  
sehnd nach sinn*

(Almut Haneberg)



Ein Priester läuft durch den Dschungel und sieht sich plötzlich einem hungrigen Tiger gegenüber. Sicher, dass seine letzte Stunde geschlagen hat, fällt er auf die Knie und betet. Erstaunt sieht er, dass auch der Tiger auf die Knie fällt und betet.

Gerade will er erleichtert davonschleichen, als er den Tiger murmeln hört: „Komm, Herr Jesus, sei unser Gast und segne, was du uns bescheret hast!“

Im Deutschunterricht spricht eine Klasse über verschiedene Zeitformen. Lehrer: „Wenn ich zum Beispiel sage:

„Ich bin krank. - Was ist das für eine Zeit?“

Meldest sich Leon: „Eine schöne Zeit!“

Sagt der Internist zur Patientin: „Leider kann ich die Ursache Ihrer Krankheit nicht finden, aber vielleicht liegt es am Alkohol.“ „Gut“, sagt sie, „dann komme ich wieder, wenn Sie nüchtern sind.“

## Für immer daheim - die große Hoffnung

Als Kind hatte ich einmal ein Kaleidoskop in der Hand. Es faszinierte mich, wie eine leichte Drehung des Rohres alles durcheinander purzeln ließ und neue Muster entstanden. Keines war dem anderen gleich. Was taucht auf, wenn wir die Wirklichkeit des Todes durch so eine „Zauberrohr“ anschauen?

„Der Tod ist eine Katastrophe.“ Ja, wenn ein lieber Mensch ganz unerwartet, viel zu früh oder auf sehr tragische Weise von uns gegangen ist, schmeckt der Tod bitter. Eine gewaltige seelische Erschütterung durchzieht die Hinterbliebenen.

„Der Tod ist eine Erlösung.“ Wenn Menschen aus dem Leben scheiden, die sehr lange und schwer gelitten haben, wird der Tod - allem Abschiedsschmerz zum Trotz - oft als Erlösung empfunden.

„Mit dem Tod ist alles aus.“ Wenn der letzte Atemzug getan ist, ist es halt vorbei. Das ist nun mal der Lauf der Dinge.

„Der Tod als Heimkommen.“ Diese Formulierung fasst treffend zusammen, was Paulus in schöne Worte gekleidet hat (1 Tess 4,13f). Für ihn ist klar, dass wir zur Gemeinschaft mit dem auferstandenen Herrn berufen sind, dass wir ihm begegnen werden und dass wir bei ihm sein werden. In einer Zeit, in der der Glaube an die Auferstehung auch unter Christinnen und Christen nicht mehr selbstverständlich ist, sind die Worte des Paulus eine klare Ansage: Im Tod geht es um die Vollendung einer Beziehung, um eine Rückkehr zu unserem Ursprung, um ein Bleiben in der Liebe.

Welche Bilder, Gefühle, Sätze tauchen in mir auf, wenn ich an den Tod lieber Menschen denke?  
Was bewegt mich, wenn ich meiner eigenen Vergänglichkeit nachspüre?  
Gibt es eine Hoffnung, die mich trägt?

Sr. Maria Maxwald  
(Don Bosco Schwester, Tirol)



# Bibliothek



## Terminvorschau:

24. April 2026

### Lange Nacht der Bibliotheken

Im Rahmen der Langen Nacht der BiblioOÖtheken laden wir wieder ein und freuen uns über zahlreiche Besucher. *Genauere Informationen und Programm auf unserer Homepage.*

09. Mai 2026

### Gratis Comic-Tag - Kids & Teens

Die Bücherei öffnet die Türen um große und kleine Comic-Fans in die Welt der bunten Hefte eintauchen zu lassen.



28. Juni 2026

### Büchereiflohmarkt mit Pfarrcafé

Wir brauchen wieder Platz! Jede Menge Bücher und Spiele werden am Flohmarkt angeboten. Zur Stärkung gibt's beim Pfarrcafé leckere Kuchen und Brote.



**NEU... NEU...NEU...**

*Zeitschriften*



*Tonies*



*Spiele*

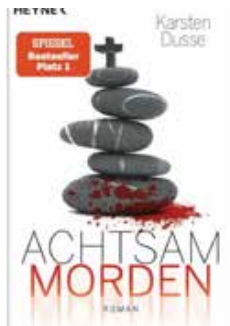




## Buchtipps:

### Achtsam morden, Band 1-5, *Karsten Dusse*

Eine Kriminalromanreihe des deutschen Autors und Rechtsanwalts Karsten Dusse. Björn Diemel leidet unter dem Druck seiner Ehefrau, die ihn drängt, einen Achtsamkeitscoach zu konsultieren. Der Kurs trägt tatsächlich Früchte und Björn kann das Gelernte sogar in seinen Job integrieren, allerdings nicht ganz auf die erwartete Weise.



### Violeta, *Isabel Allende*

Violeta ist die inspirierende Geschichte einer eigensinnigen, leidenschaftlichen, humorvollen Frau, deren Leben ein ganzes Jahrhundert umspannt. Einer Frau, die Aufruhr und Umwälzungen ihrer Zeit nicht nur bezeugt, sondern am eigenen Leib erfährt und erleidet. Und die sich gegen alle Rückschläge ihre Hingabe bewahrt, ihre innige Liebe zu den Menschen und zur Welt.



### Ja, Nein, Vielleicht, *Doris Knecht*

Zum ersten Mal seit vielen Jahren fühlt sie sich wieder frei: Die Kinder sind ausgezogen, in ihrem Dasein zwischen Großstadt und Landleben breitet sich Ruhe aus. Doch dann wird ihre Wohnung von ihrer Schwester besetzt, es droht ihr ein Zahn auszufallen und sie wird mit der eigenen Endlichkeit konfrontiert. Während sich das eher marginale gesundheitliche Dilemma zu einer kleinen existenziellen Krise auswächst, trifft sie im Supermarkt einen Mann von früher wieder: Friedrich...



### Öffnungszeiten:

Sonntag	08.45 - 11.00 Uhr
Montag, Mittwoch, Freitag	18.00 - 19.15 Uhr
Montag, Donnerstag	09.00 - 10.00 Uhr

[www.biblioweb.at/badleonfelden](http://www.biblioweb.at/badleonfelden)

Wir sind auch auf facebook: [www.facebook.com/bibliothekbadleonfelden](https://www.facebook.com/bibliothekbadleonfelden)  
und auf Instagram: [bibliothek\\_bad\\_leonfelden](https://www.instagram.com/bibliothek_bad_leonfelden)

**Redaktionsschluss  
für die nächste Ausgabe:**

31. Mai 2026

**Sternstein-Fuchs  
90 Prozent Frieden  
sind  
100 Prozent Krieg?**



**Pfarrcafé:** 5. April      Landjugend  
                  3. Mai         Spielgruppe  
                  7. Juni         *noch offen*  
                  28. Juni       Bibliothek



**Impressum:** Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre Bad Leonfelden  
Fotos: A. Duchatzcek, A. Edlbauer, H. Enzenhofer; Druck: Druckerei Bad Leonfelden GmbH  
Inhaber und Herausgeber: Pfarramt Bad Leonfelden, Kirchenplatz 1, 4190 Bad Leonfelden